

Bericht I.12/ 2016 H
Afrikanisches Filmfestival
in Hamburg

Augen-Blicke Afrikas e.V.

asb-Zuschuss: 1.000,- €
Bearbeitung: Reinhard Beeker

Von den VeranstalterInnen erreichte uns ein sehr detaillierter Bericht einschl. Abrechnung, Presseecho + filmische Dokumentation, aus dem hier nur ein kurzer Ausschnitt wiedergegeben wird. Die Veranstaltungen werden sehr genau analysiert und daraus Konsequenzen für die weitere Arbeit entwickelt.



„Frauen haben im afrikanischen Kino in der jüngeren Vergangenheit zunehmend an Bedeutung gewonnen. Nicht nur vor, sondern immer häufiger auch hinter der Kamera besetzen Frauen wichtige Funktionen. In verschiedenen Ländern des Kontinents haben sie Filminitiativen, Produktionsfirmen und Casting-Agenturen gegründet. Es gibt Frauenkulturvereinigungen und eigene Frauenfilmfestivals.

Wir wollten mit unserem Festival „Augen Blicke Afrika“ im vergangenen Jahr diesen künstlerischen Aufbruch auch dem deutschen Publikum näher bringen und vermitteln, welch innovative Kraft und welches Selbstbewusstsein Frauen in eine nach wie vor von Männern geprägte und beherrschte Branche einbringen.

Innerhalb von fünf Jahren hat sich das afrikanische Filmfestival „Augen Blicke Afrika“ zu einem unverzichtbaren Bestandteil in der interkulturellen und entwicklungspolitischen Landschaft der Hansestadt Hamburg entwickelt. Von den 1.080 Besucher_innen des ersten Festivals 2012 bis zu den 1.926 Teilnehmenden 2016 hat sich die Besucherzahl fast verdoppelt. Natürlich besteht der Kern der Besucher aus den ohnehin am Thema Afrika Interessierten und bleibt tendenziell von Festival zu Festival gleich. Die Verdoppelung der Teilnehmendenzahlen verrät aber, dass sich der Kreis auch um das Feld der vorher nicht Interessierten und

nicht Informierten erweitert. Damit ist das Ziel des Projekts erreicht worden, Menschen anzusprechen, die sich vorher nicht für „afrikanische Themen“ interessierten, und ihnen ein anderes Bild Afrikas zu vermitteln.

Wie stark sich der Ruf des Festivals auch außerhalb Hamburgs verbreitet hat, ist daran zu erkennen, dass wir immer wieder Anrufe und Mails aus anderen Teilen Deutschlands erhalten. Dies sind zum einen Regisseure, die ihre Filme bei Augen Blicke Afrika einer Öffentlichkeit vorstellen wollen. Darunter sind einige deutsche Filmemacher_innen, die sich eines afrikanischen Themas angenommen haben, es sind aber auch afrikanische Regisseur_innen, die ein Forum für ihre Produktionen suchen. Zum anderen erhalten wir viele Nachfragen nach Filmen zu bestimmten Themen wie z.B. neulich einen Anruf aus der Justizvollzugsanstalt Köln, wo ein Mitarbeiter für eine interne Schulung Filme suchte, in denen die Islamisierung von jungen Männern thematisiert wird.

Das Frauen-Thema ist trotz eines oft zu hörenden Abgesangs auf den Feminismus nach wie vor für viele Menschen von großem Interesse. Dies zeigte die rege Teilnahme von jungen Frauen bei den Veranstaltungen des diesjährigen Filmfestivals. Dabei war gerade die Kombination von Frauenthemen mit afrikanischen Themen für viele interessant, wie uns immer wieder in Gesprächen vermittelt wurde.



Podiumsdiskussion „Der Blick afrikanischer Frauen auf die Rolle der Frauen in den Ländern Afrikas“.

Augen Blicke Afrika 2016 hat somit alle Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen.“

In einem Gesamtbudget von ca. 33.000 € ist unser Zuschuss von 1000 € nur ein kleiner Baustein. Dennoch braucht es solche Bausteine für das Gelingen. Die Frage, wie sehr das Filmfestival „entwicklungs“-politisch ist, kam zum Glück bei unseren Beratungen um Zuschüsse gar nicht auf. In meinen Augen wird hier hervorragende Bildungsarbeit gemacht zur internationalen Verständigung mit klaren gesellschaftspolitischen Anliegen.